

## Der Einbrecher.

Von G. P. Horrocks.

Ezra Timmins war ein kräftiger Mann von 40 Jahren, der 15 Jahre in dem großen Geschäft von Ham, Bacon, Lord & Co. Buchhalter gewesen war. Er hatte mit seiner Frau 10 Jahre in demselben Hause in der Eddy gewohnt und hatte sich Geld gespart, denn seine Bedürfnisse waren mäßig, seine Vergnügungen einfach und seine Passions gering. Seine Vergnügungen bestanden in einer gelegentlichen Whistpartie bei den Frau Timmins sein Partner war.

Doch er hatte auch Sorgen und zu diesen gehörte in erster Linie eine mäßige Furcht vor Einbrechern, und eine dumpe Angst, seine Nichte und Mündel, die hübsche Constanze Timmins, die einzige Person in seinem Hause, könne sich schäliglich an einen ungnädigen Menschen wagen und ihn heimsuchen.

Um sich vor Einbrechern zu schützen, hatte er eine Besamkeit mit einem Polizeibeamten angeknüpft, dem er für den Fall, daß es ihm gelänge, einen Einbrecher bei der That zu erappen, wahrhaft furchtbare Belohnungen in Aussicht gestellt hatte. Er hatte eine Alarmlöde in seinem Schlafzimmer und eine Vogelflinke, aus der Frau Timmins, aus Furcht, er könne sie selber erschrecken, regelmäßig die Patronen herauszog. So manche schlaflose Nacht schaffte es in Dunkeln um sein Haus herum und suchte einen Einbrecher, dessen Schritte er gehört zu haben glaubte. Er las alle Artikel in den Zeitungen, die von Einbrechern handelten, und überprüfte seine Frau und Nichte durch seine Kenntnis der verschiedenen Einbruchsmethoden. Er brachte sie zur Verzweiflung, wenn er ihnen tagtäglich zehnmal erklärte, er wäre vollständig darauf gefasst, eines Morgens beim Erwachen das Haus ausgeraubt und Constanze ermordet zu finden.

Constanze war ein liebenswürdiges Mädchen, die Tochter eines älteren Bruders von Ezra Timmins, der nach Jamaika gegangen, dort eine Plantage gekauft, das gelbe Fieber bekommen und mit Hinterlassung eines ausgedehnten Besitzhauses gestorben war. Sie war etwas tot auf und hatte einen ganzen Haushalt von Arbeitern, die ihrem Onkel oder ihrer Tante aber nur selten begegneten. Waren sie jung, so sagte Onkel Ezra, so wären "Grünlinge" und sollten nicht ohne Kindermädchen ausgehen; waren sie dagegen alt, so meinte er, sie gehören in die Altersversorgungs-Anstalt. Constanze lächelte über diese Reden, und wenn ihr Onkel dem jener dann das Haus verbot, so traf sie ihn einfach an der Tür, wenn sie sich gerade für ihn interessierte.

Unter den wenigen Bewundernern, die man nicht gut den Kindermädchen anvertrauen konnte, befand sich der Oberst Pittblado. Er hatte Constanze in einer kleinen Gesellschaft kennen gelernt, und ihre Schönheit und Lebhaftigkeit hatten Einbruch auf ihn gemacht. Mit seiner gewöhnlichen Umwelt hatte er sich nach ihrem Vermögen erkundigt, und aus der Ausdauer, mit der er sich um ihre Gunst bemüht, konnte man ersehen, daß das Resultat dieser Erfahrungen befriedigend ausgefallen war.

Zu seinem Leidwesen lud ihn Constanze nicht zu sich ein, sondern bat ihn vielmehr, augenblicklich nicht zu kommen.

"Sie seien, Oberst Pittblado," sagte sie, "ich interessiere mich für Sie, und darum möchte ich Sie nicht verlieren. Mein Onkel aber, der sonst der beste Mensch der Welt ist, hat eine Antipathie gegen die Leute, die mir ihre Höhlungen darbringen. Ich bin überzeugt, wenn Sie in unser Haus kämen, und mit unserer Besamkeit wäre es aus."

Der Oberst schmolte, doch es ließ sich nichts dagegen machen. Das einzige Zugeständnis, das Constanze machte, bestand darin, daß sie einmal in der Woche die Thür offen lassen wollte, nachdem ihr Onkel zu Bett gegangen war, der Oberst konnte dann hereinkommen und sich mit ihr ein paar Minuten in dem dunklen Zimmer unterhalten.

Der Oberst machte sich diese Erlaubnis zu Nutze und so sahen sie eines Abends in dem Vorzimmer. Constanze erhob sich eben mit leiser Stimme, wodurch durchdringende Angst ihr Onkel vor Einbrechern hätte.

"Ist er denn jemals hereingekommen?" fragte der Oberst.

"Ich glaube, als er noch Kind war, brachten Eltern das Haus ein, in welchem er lebte, und einer der Bewohner wurde getötet. Er erwachte von dem Schall eines Schusses und hat den Schrein niemals überwunden."

Der Oberst machte sich diese Erlaubnis zu Nutze und so sahen sie eines Abends in dem Vorzimmer. Constanze erhob sich eben mit leiser Stimme, wodurch durchdringende Angst ihr Onkel vor Einbrechern hätte.

"Ich hoffe, daß dies nicht der Fall sei," versetzte der Oberst, "aber auch ich würde über eine solche Begegnung nicht gerade erfreut sein."

In diesem Augenblick machte sich draußen an der Thür des Zimmers ein leises Geräusch bemerkbar. Die beiden Liebenden lachten und hielten angustisch den Atem an. Die

Diele des Raumes, in dem sie sich befanden. Es war sicher eine dritte Person im Zimmer.

Diese Person schlich langsam näher und blieb von Zeit zu Zeit stehen, um zu lauschen, ob sich auch Niemand regte. Das war sicher der lang erwartete Einbrecher.

Constanze fiel auf den Sophia lautlos in Ohnmacht. Der Oberst, dessen Kampfintuition erwartet waren, sprang auf und stieß leicht auf den Einbrecher, den er nicht sehen konnte. Nur des Schurken Atem konnte er hören, kam des Schurken Atem konnte er hören, und das veranlaßte ihn, den seinen anzuhören. Er hörte Tausende um eine Waffe gekröpft, doch nicht einmal sein Sohn war ihm entwischt. Er mußte sich mit seinen Fäusten begnügen, während der Verbrecher jedenfalls Pistole und Messer bei sich führte. Während Niemand noch durch den Kopf schoss, kam des Einbrechers Fuß in Berührung mit einem Stuhl. Der Oberst zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Der Einbrecher versuchte, sich zu befreien, wahrscheinlich um von seinem Messer Gebrauch zu machen, doch der Oberst, der jetzt um sein Leben kämpfte, brachte ihn, knüpfte, ging Oberst Pittblado gerade vorüber, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado.

\* \* \*

Acht Tage später empfahlen sich Constanze Timmins und Oberst Pittblado als Verlobte. Wie sie die Sachen aber eigentlich in jener Mordnacht getragen, das hat der gute Onkel nie erfahren.

## Ein Bettler.

Berliner Stütze von Max Kremer.

Eines Tages erhielt ein Wirt, nur Pittblado's Ohrnen glaubten einen schweren Seufzer zu hören. Trocken nahm er noch immer nicht die Hände von der Kehle des Verbrechers fort, klingelte es äußerst zaghaft an der Korridorthür, so daß sie sofort daraus rückte, was er Ihnen thun sollte. Er dachte daran, um Hilfe zu rufen, doch dann hätte er seine Anwesenheit in diesem Hause erläutern müssen, und Constanze wäre compromittiert geworden.

Das ging also nicht. Uebrigens vermutete er, sie hätte sich in ihr Zimmer geflüchtet, während sie ohnmächtig auf dem Boden lag. Was sollte er thun? Sollte er die ganze Nacht auf sie warten? Ein Einbrecher kann bleiben?

Während er sich noch fragte, was zu thun sei, stieß der Mann unter ihm ein dumpfes Schnarchen aus. Der Einbrecher bewegte die Lippen und murmelte schließlich:

"Wenn Sie mich loslassen, dann ziege ich Ihnen..."

"Ja, das glaube ich," versetzte Pittblado und hohnlachte, "Sie würden uns schöne Dinge sagen, Pistolen und Messer. Doch nein, ich werde Ihnen die Worte zum Jenseits zeigen."

Der Oberst hörte wieder einen Seufzer, dann fuhr der Mann fort:

"Ich zeige Ihnen..."

"Haben Sie Ihnen nicht gesagt, daß ich Ihnen will?"

"Gehen Sie wenigstens von meiner Lunge herunter, damit ich Ihnen helfen kann," bat der Einbrecher.

"Ja, ja, Sie würden so tief Athem holen, daß Sie mir bei der Gelegenheit ein Messer in die Brust stoßen, nicht wahr? Ich danke! Ich denke eben darüber nach, wie ich Sie umbringen soll."

"Oh, oh, las es von dem an der Erde liegenden Körper."

"Was Sie für ein unlogische Mensch sind," meinte der Oberst, "wie können Sie sich nur einbilden, ich würde Sie am Leben lassen?"

"Schonen Sie mein Leben!" stöhnte der Einbrecher.

"Wie läme ich dazu?"

"Ich — ich zeige Ihnen auch, wo das Silberzeug liegt."

"Das wollten Sie thun?" fragte der Oberst erstaunt.

"Das thue ich, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort darauf."

"Aha," verließ Pittblado, "Sie wollen Ihnen Nein, das geht nicht."

"Ja, was wollen Sie sonst?"

"Nehmen Sie sie alle, nehmen Sie sie alle. Nur lassen Sie mir Constanze's Taufkinder."

"Wahrhaftig!" murmelte Pittblado,

"Sie sind ein recht romantisches Einbrecher."

Während dessen war der Oberst zu der Erkenntnis gekommen, daß die Situation nicht so fortdauern konnte. Er konnte doch nicht bis zum nächsten Morgen auf des Einbrechers Rücken sitzenbleiben, und mußte auf jeden Fall nach nächsten Polizeistation gehen.

Wen er nur ein Licht gehabt hätte!

„In diesem Augenblick kam ein schwaches Stöhnen vom Sophia her.

"Altmäglicher Gott!" murmelte der Oberst, "er hat einen Komplex."

Wieder erklang ein Laut vom Sophia, und Pittblado sah, daß es Zeit war, zu handeln. Der zweite kommtte eben Augenblick seines Komplexen zu Hilfe eilen. Pittblado hatte am Eingang des Zimmers am Ramin eine Feuerzange und eine Kohlenschaufel bemerkt. Mit festem Satz sprang er auf die Füße, ließ den Einbrecher frei, rannte nach dem Kamrin und ergriß die Feuerzange.

Gin wilde Schreie erklangen vom Sophia, und schnell stellte der Oberst ein Streichholz an. Bei dem schwachen Lichte sah er zu seinem Entsegen Constanze auf dem Sophia sitzen, während der Einbrecher unverweglich an der Erde lag. Hatte er den Schurken etwa getötet?

"Sie haben meinen Onkel getötet!"

Das Wort "Gefängnis" hatte sie zusammengetreten lassen, so daß sie unwillkürlich mit einer Seitenwendung einige Schritte von ihm zurückwich.

"Sie haben meinen Onkel getötet!"

Der Einbrecher ist ja eben mein Onkel und Sie haben ihn tot getötet.

Die lebte Nächte habe ich in einem

Er ist lesblos. Oh, helfen Sie mir, ihn zu sich zu bringen."

Der an der Erde liegende Mann kam wieder zum Bewußtsein und murmelte, als er Constanze sah:

"Läßt ihn das ganze Silberzeug nehmen, Constanze, das auf Deinen Laufschuhe. Wenn er unter Leben schont, wollen wir seine Angelegenheiten."

Es dauerte nicht lange, Herr Timmins auf das Sophia zu bringen, und da er nicht wehrte, so brachte ihn ein von Constanze's gartigen Händen freudenloses Glas Wein bald zu sich.

Noch immer unter dem Einfluß des Erlebten stand, murmelte er:

"Ich bin nur mit knapper Not vom Tode entronnen. Es war mir, als hörte ich Geräusch in diesem Zimmer und trat ein, als sich ein riesenstarter Mensch auf mich stürzte und mich fast gelöscht hätte, als Du erschienst und kamst." Ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.

Er begrüßte ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Tone des Vorwurfs:

"Gnädige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben geholfen. Ich habe auch nicht wegen Diebstahl gesessen, noch aus irgendeinem anderen erschrockenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigentum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahrhaftig, ich kann Ihnen schwören, es war sehr heftig.

"Das ist nicht ganz richtig, lieber Onkel. Wahrheitlich war ich in der helleinsten Weise mit dem Einbrecher verflochten und hatte mich selbst auf sie übertragen, trat durch die Vorhänge, die der Einbrecher offen gelassen hatte, eilte, jagte den Butzen fort und riefte Dich. Die Herren gesellten, daß sie einander vorstellen — Herr Timmins — Oberst Pittblado."

Constanze zögerte nun nicht länger, sondern sprang mit einem Satz auf den Einbrecher zu. Er war direkt auf ihn losgestürzt und hatte sie bei dieser Gelegenheit direkt auf die Erde geworfen. Dann packte er sie mit beiden Armen und setzte sich auf ihn.